Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 94. Freytag, den 23. November 1827.

Berlin, vom 19. November.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Superintendenten Dr. Fritsche in Dobrilugk zum Professor honorarius bei der vereinigten Universität in Halle zu ernennen, und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Medicinal-Rath bei dem Medicinal-Collegio zu Breslau, Professor Dr. Remer, zum Regierungs- und Medicinal-Rathe bei der dortigen Regierung allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Kühne zum Regierungs-Rath bei der Regierung zu Potsdam allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung in dieser Eigenschaft für ihn Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Bennecke zum Regierungs-Rath bei der Regierung zu Frankfurt a. d. O. allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung für ihn in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, den Ober-Landesgerichts-Rath Hundrich zu Halberstadt zum Ober-Prokurator bei dem Landgerichte in Düsseldorf zu ernennen.

Se. Maj. der König haben dem Prediger Scherff zu Jänichendorff im Regierungs-Bezirk Potsdam und dem Buchhalter Kempf bei dem Haupt-Waarenlager der Porzellan-Manufaktur hieselbst, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 14. und 15ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 80000 Thlr. auf Nr. 15044. nach Merseburg bei Ochße; 1 Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 25497. nach Frankfurt bei Baßwitz; 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 55343. nach Barmen bei Holzschuher; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 48364 u. 88917. nach Cölln bei Reimbold, nach Düsseldorff bei Spatz, und auf das abgelehnte Freiloos Nr. 76130.; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 25066. 58431. 67599. 67685. u. 82803. in Berlin bei Baller, bei Burg und 2mal bei Seeger, und nach Frankenstein bei Friedländer; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 1616. 2307. 15114. 15430. 17279. 24797. 35641. 40597. u. 43721. in Berlin bei Burg, nach Breslau bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Danzig bei Rotzoll, Elberfeld bei Benoit, Hagen bei Rösener, Halberstadt bei Landwehr, Halle bei Lehmann und nach Königsberg in Pr. bei Burchard; 17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 13864. 14891. 17397. 33718. 41024. 45914. 47613. 48363. 49185. 53245. 54460. 56364. 64006. 67932. 75855. 81625. u. 85980. in Berlin bei Gronau u. bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau sen., und 3mal bei J. Holschau jun., Bunzlau bei Appun, Cölln bei Reimbold, Driesen bei Abraham, Düsseldorff bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Krotoschin bei Guttmann, Magdeburg bei Brauns, Neiße bei Schück, Pleß bei Muhr, und nach Thorn 2mal bei Kaufmann; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1861. 5127. 6046. 7735. 12174. 12275. 13060. 19181. 20838. 21398. 26779. 33956. 39884. 50271. 54852. 61277. 64936. 66380. 67119. 67305. 73029. 74079. 74472. 74538. 76386. 78854. 78951. 79047. 81945. 85873. 86437. 86557. u. 87568. in Berlin bei Alevin, 2mal bei Burg, bei Gronau, bei Joachim, bei Matzdorff, bei J. L. Meyer und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei H. Holschau sen., b. J. Holschau jun. und 3mal b. Schreiber, Brieg bei Böhm, Cölln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reimbold u. bei Rotzoll, Düsseldorff bei Spatz, Erfurt bei Tröster, Frankfurt bei Kleinberg, Aschersleben bei Dreyzehner, Halle 2mal bei Lehmann, Hirschberg 2mal bei Martens, Königsberg in Pr. bei Burchard, Minden bei Wolfers, Naumburg a. S. bei Kayser, Prenzlau bei Herz, Stargard bei Hirsch und nach Wesel bei Richter; 49 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3728. 8655. 14583. 18553. 18718. 23614. 23807. 24532. 25567. 26505. 29499. 33196. 34310.

34467. 35351. 38690. 41955. 42917. 44936. 45533. 46522. 47131. 48956. 49509. 49592. 50370. 51370. 51558. 54600. 56495. 56662. 57208. 59996. 63803. 69874. 71094. 71358. 72533. 73480. 74132. 76488. 76739. 77547. 81313. 81611. 84188. 84414. 87514. u. 87924. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 16ten November 1827.

Bei der am 16. und 17ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 56ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 3te Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 29866. nach Königsberg in Pr. bei Burchard; 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 55045. in Berlin bei Gronau; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 74600. nach Cöln bei Reimbold; 8 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 885. 2013. 6835. 32395. 32429. 33609. 616[illegible]0. und 68799. in Berlin bei Alevin, bei Baller und bei Moser, nach Coblenz b. Stephan, Cöln b. Reimbold, Danzig b. Rotzoll, Königsberg in Pr. bei Burchard, und nach Magdeburg bei Roch; 22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 6394. 7812. 10102. 11576. 13632. 14268. 14591. 31075. 31144. 38382. 43757. 44642. 45032. 51022 53178. 57106. 57233. 61047. 71334. 81117. 82609. u. 83203. in Berlin 2mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Ludolf, Breslau 2mal bei Schreiber u. bei Wallbach, Cöln 3mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorff 2mal bei Spatz, und bei Wolff, Halle b. Lehmann, Königsberg in Pr. bei Falk u. bei Hengster, Lippstadt bei Bacharach, Oppeln 2mal bei Bender, Paderborn bei Bachrach, Schweidnitz bei Gebhardt und nach Alt-Strelitz bei Löwenberg; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2060. 15231. 15322. 15695. 16822. 24081. 26247. 28974. 32351. 33992. 34479. 38292. 39455. 39977. 42002. 42224. 45556. 47429. 50124. 52113. 52682. 52868. 54479. 54733. 55360. 56581. 58097. 60728. 64112. 65324. 66134. 69264. 74789. 83868. 84902. 85799. und 89130. in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Baller, bei Gewer, bei Gronau, bei Israel, bei Matzdorff, bei Meßtag, bei Samels, 2mal bei Seeger und bei Simonssohn, nach Aachen bei Kirst, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Brieg 2mal bei Böhm, Bunzlau b. Appun, Coblenz b. Stephan, Crossen b. Müller, Düsseldorff bei Simon, Frankfurt bei Bäswitz, Hirschberg bei Mariens, Krotoszyn bei Guttmann, Liegnitz bei Leitgebel, Löwenberg bei Keyl, Marienwerder bei Schröder, Münster bei Windmüller, Naumburg bei Kayser, Paderborn bei Bachrach, Potsdam bei Hiller, und nach Stralsund bei Trinius; 64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 276. 3338. 3807. 3882. 6115. 6617. 8765. 10601. 15374. 16680. 18456. 18548. 20341. 21288. 22961. 23054. 23578. 25887. 27456. 28995. 31012. 31289. 31497. 35287. 35686. 36039. 37060. 38912. 39072. 40246. 45163. 45554. 46240. 50266. 53786. 53962. 57912. 61275. 62666. 63378. 64825. 66031. 66682. 67262. 68250. 69892. 72471. 73054. 73140. 73255. 75428. 76797. 78356. 79603. 79733. 81947. 83588. 85942. 86015. 86128. 87144. 88292. 88898. und 89726.

Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 19ten November 1827.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Unterzeichneten allergnädigst zu genehmigen geruhet: daß das Porto für alle geschriebene über 16 Loth schwere Gegenstände, bei deren Versendung mit den Fahr-, Cariol- und Boten-Posten, auf das doppelte Packet-Porto ermäßigt werden soll, insofern solches nicht weniger beträgt, als das vierfache Brief-Porto, andernfalls das letztere zu entrichten ist. Ebenso ist das Scheingeld, welches in solchen Fällen zu bezahlen ist, wo für gewöhnliche, zur Post gelieferte Packete, Empfangs-Bescheinigungen verlangt werden, von zwei Silbergroschen auf einen Silbergroschen herabgesetzt worden. Das Publikum wird von den obigen Allerhöchsten Bestimmungen in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerken, daß solche vom 1sten Januar k. J. ab zur Ausführung kommen. Berlin, den 15ten November 1827.

Der General-Postmeister Nagler.

Von der Nieder-Elbe, vom 13. November.

Der 7. d. M., an welchem Se. D. der General-Feldmarschall und Landgraf Karl zu Hessen das 60jährige Jubiläum als Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Holstein feierte, war für das ganze Land ein Tag der festlichen Freude. Die Landes-Akademie huldigte den hohen Verdiensten des ehrwürdigen Jubelgreises durch Verleihung der Doctorwürde in allen vier Fakultäten. Die Stadt Schleswig übergab einen großen silbernen Pokal, der an der einen Seite mit dem Emblem der Bürgerkrone und der an die alterthümliche Inscription sich anschließenden Inschrift: Ob civitatem per LX annos beatam, und an der andern mit dem Schleswiger Stadtwappen, verziert war. Mehrere Städte und Behörden hatten Glückwünschungsschreiben eingesandt.

Dresden, vom 11. November.

Gestern Abend 9 Uhr langte der Leichnam J. Maj. der höchstseligen Königin von Hubertsburg hier an, und es war dessen sofortige Beisetzung in der K. Begräbnißgruft beschlossen worden. Der Zug ging, unter dem Geläute aller Glocken, durch eine, vom weißen Thore an bis an die kathol. Hofkirche aufgestellte, Doppelreihe vom Militär und von der Bürger-Nationalgarde. Der Magistrat und die hiesigen Innungen waren bis an das weiße Thor entgegen gegangen, wo die Geistlichkeit mit hiesigen Schüler-Chören die Ueberreste der Verewigten empfing, und unter Vortragung von Fackeln bis an die Kirche begleitete. Am Ende der Brücke geschah der Empfang durch den Bischof Mauermann und die übrige kathol. Geistlichkeit. An der Kirche wurde der Sarg von 16 Kammerherren, unter Assistenz von 16 Leichenträgern, von dem Leichenwagen gehoben und in die Kirche getragen, wo die evangel. Geistlichkeit, so wie die übrige Begleitung, mit eintraten. Nach den hier verrichteten Gebeten wurde der Leichnam in die K. Begräbnißgruft unter den herkömmlichen Feierlichkeiten beigesetzt.

Aus den Maingegenden, vom 15. November.

Se. Maj. der König von Baiern hat, wegen der seit 50 Jahren dem Vaterlande so treu geleisteten rühmlichen Dienste, am 4. November, als am Namenstage des Feldmarschalls Fürsten v. Wrede, diesem, und am 8. November dem Staatsminister des Aeußern und der Justiz, Freiherrn v. Zentner, das Kreuz des Ludwigs-Ordens verliehen.

Der Oberst Gustavson ist in Aachen eingetroffen.

Hr. Eynard hat unter dem 8. October den Griechenvereinen Folgendes gemeldet: Die Griech. Flotte hat im Golf von Lepanto 6 Türkische Briggs verbrannt und 3 Oestr. Transportschiffe genommen. Der General Church

hat unter dem 22. Sept. ein Bülletin erlassen, um dem Griech. Corps des Generals Koniopulo seinen Dank für einen Sieg abzustatten, welchen derselbe bei Kafiari über die Türken erfochten hatte. Die Türken hätten dabei einen bedeutenden Verlust erlitten. Sie verloren unter Anderm 16 Infanterieofficiere, 2 Ingenieurofficiere und 3 Fahnen. Am 2. Oct. kam der Commandant der Engl. Brigg Philomele mit einer Depesche des Admiral Codrington nach Vostizza. Der Admiral zeigte dem General Church und Lord Cochrane an, daß er unter den gegenwärtigen Umständen sich genöthigt sehe die Griech. Expedition welche man gegen Albanien beabsichtigte, mit Gewalt zu verhindern. Der Seraskier befindet sich in Zeituni, seine Albaneser verlangen laut ihren rückständigen Sold, etwa 5 Mill. Piaster, und verheeren, um sich bezahlt zu machen, Griechenland auf eine schreckliche Weise. Mit großer Sehnsucht erwartet das Griech. Volk seinen Präsidenten, den Grafen Capodistria. Die Griech. Nationalversammlung hat von demselben ein schönes Antwortsschreiben auf seine Ernennung zum Präsidenten Griechenlands erhalten. Wir entnehmen aus demselben folgende Stelle: „Als ich die Nachricht von der unglücklichen Schlacht bei Athen, von dem Geldmangel der Griech. Regierung, und von der traurigen Nothwendigkeit erhielt, welche dieselbe zwang, auf den Jonischen Inseln eine Anleihe zu machen, die ihr doch nur für einige Tage eine Quelle eröffnete, habe ich statt aller Antwort, an meinen Bruder den Ueberrest meines geringen Vermögens gesandt, und denselben gebeten, wenn es möglich wäre, Antheil an der Anleihe zu nehmen, oder dem provisorischen Gouvernement 2000 Pf St., welche ich zu seiner Disposition gestellt habe, abzugeben.“

Lübeck, vom 16. November.

Ein Schiffer, welcher in vier Tagen aus Riga hier angekommen, berichtet, daß Se. Maj. der Kaiser dort waren, allein auf Empfang eines Couriers unverzüglich wieder abgingen; wie man meinte, nach St. Petersburg.

Copenhagen, vom 13. November.

Am 31. v. M. hat man in Thisted in Nordjütland in der Morgendämmerung ein seltnes schönes Meteor beobachtet, welches einem hellen feurigen Bogen glich, der sich von Norden nach Süden erstreckte und mit beiden Enden kreisförmig um einen hellschimmernden Stern vereinte. Es war fast eine Viertelstunde sichtbar, glich dem flammenden Blitz, war aber natürlich matter von Schein, doch so klar, daß es alle Gegenstände aufs deutlichste erhellte. Wahrscheinlich war das Phänomen ein Vorläufer des Sturms, der sich noch am nämlichen Abend einstellte und weit und breit gewüthet hat. Viele Bäume wurden entwurzelt, ja selbst manche Gebäude umgeworfen, oder doch wenigstens der Dächer beraubt. Selbst die Seethiere waren unruhig und man bemerkte von der Stadt aus mit Verwunderung Seehunde und sogar ein Meerschwein sich in den Wogen des Liimfjords wälzen.

Wien, vom 13. November.

Die Agramer Zeitung vom 27. October meldet Folgendes: Nachdem Se. K. H. der Erzh. Reichs-Palatinus den Wunsch geäußert hatte, auf der Rückreise von Fiume, das Gebiet der Karlstädter Militärgränze zu berühren, begab sich der commandirende General-Feldmarschall-Lieutenant Baron Radivojevics, nach Fiume, um Se. H. auf dieser Exkursion zu begleiten. Diese erfolgte Nachmittags längs des Kordons bis Gravanich Unka, wo auf die Einladung des Generals der Türk. Befehlshaber von Bilhats, Achmet Kapidschi Pascha, mit einem ansehnlichen Gefolge, reich geschmückt und zu Pferde erschienen war, um Se. H. an der Grenze zu bewillkommnen; als er demselben vorgestellt wurde, verneigte er sich nach Türkischer Sitte, und sagte, er halte diesen Tag für den glücklichsten seines Lebens, indem er den erhabenen Bruder des großen Oestr. Kaisers, der seit so vielen Jahren mit seinem Kaiser in friedlich nachbarlichen und freundschaftlichen Verhältnissen stehe, kennen zu lernen das Glück habe; und indem er alle an ihn gerichtete Fragen mit Ehrfurcht und Bescheidenheit beantwortete, äußerte er den Wunsch, Sr. K. H. nach Landessitte ein Geschenk machen zu dürfen, doch setzte er hinzu, daß er nicht darauf vorbereitet sei, um ein anständiges Geschenk machen zu können, und daher bitten müsse, die Sache nicht nach dem Werthe, sondern nach dem guten Willen beurtheilen zu wollen. Als man ihm versichert hatte, daß Sr. K. H. jedes Geschenk angenehm sein werde, ließ er durch seine Leute einen Türkischen Hengst vorführen, und zugleich einige silberne und vergoldete Trinkbecher, nebst zwei Türk. Halstüchern für die Erzherzogin, überreichen, worauf Se. K. H. die Leute des Pascha reichlich beschenkte, dem Pascha aber bedeuten ließ, daß er ihm von Ofen aus ein Gegengeschenk übersenden werde. Zum Beschluß zeigten sich noch einige nach Europäischer Art in den Waffen geübte Türken, und nachdem der Pascha sich bei dem Reichspalatin empfohlen hatte, bestiegen alle ihre Pferde. Als sie in ihrem nahen Gebiete eine große Ebene erreicht hatten, gaben sie eine Art von Caroussel, indem sie ihre Pferde mit einer bewundernswürdigen Geschwindigkeit herumtummelten, aus den Pistolen schossen und mit den Säbeln gegen einander fochten, und in dieser Art sich immer weiter entfernten, bis sie endlich dem Gesichtsbereiche gänzlich entschwanden.

Paris, vom 9. November.

Gestern Abend ist die Nachricht von der Seeschlacht bei Navarin hier angelangt. Die Gazette de France veranstaltete sofort eine zweite Auflage ihres Blattes, mit der kurzen Nachricht: „Die Türkisch-Egyptische Flotte ist am 20. October im Hafen von Navarin gänzlich zerstört worden.“ Der heutige Moniteur theilt nun folgenden Bericht des Franz. Geschwaders vom 22. Oct. mit: „Die Admirale der Geschwader von England, Rußland und Frankreich, waren den 18. bei Zante zusammengekommen, um sich über die Mittel zu berathen, wie der, in dem Vertrage vom 6. Juli ausgesprochene, Zweck eines Waffenstillstandes zwischen den Türken und den Griechen zu erreichen sei. Man nahm folgende Punkte in Ueberlegung: Nach der einstweiligen Einstellung der Feindseligkeiten, in die Ibrahim Pascha am 25. Sept. bei seiner Zusammenkunft mit den Engl. und Franz. Admiralen, die zugleich im Namen des Russ. Admirals handelten, eingewilligt, hat dieser Pascha gleich am folgenden Tage sein Wort gebrochen. Seit der Rückkehr dieser Flotte nach Navarin, in Folge einer zweiten Aufforderung des Adm. Sir E. Codrington an Ibrahim, der bei Patras angetroffen wurde, haben die Truppen des besagten Pascha sich einer Art von Kriegsführung überlassen, welche noch vertilgender, als die bisherige war, indem sie sich der Weiber und Kinder bemächtigten, die Wohnungen in Asche legten, die Bäume entwurzelten, um das Land ganz und gar zu verhee-

ten. Um Grausamkeiten Einhalt zu thun, welche alles übersteigen, was man bis jetzt gethan, waren die Mittel der Ueberredung und der Versöhnung, die Rathschläge an die Türkischen Häuptlinge, die Mittheilungen, welche man Mehemet Ali und dessen Sohn (Ibrahim) machte, nur als ein Spiel betrachtet worden, während er durch ein einziges Wort diesen Barbareien hätte ein Ende machen können. Den Befehlshabern der verbündeten Flotten bleiben daher zur Erfüllung der Absichten ihrer respectiven Höfe nur folgende drei Mittel: 1) Den Winter hindurch eine schwierige, kostspielige und selbst nutzlose Blokade fortzusetzen, indem ein Sturm das Geschwader zerstreuen und dem Ibrahim einen leichten Weg verschaffen kann, sein zerstörendes Heer nach verschiedenen Punkten von Morea und den Inseln hinzuführen; 2) die verbündeten Flotten in Navarin selber zu vereinigen, um durch eine solche bleibende Gegenwart die Ottomanische Flotte zur Unthätigkeit zu zwingen; daß jedoch, bei dem Eigensinn der Pforte, dieß Mittel allein nichts fördern würde; 3) mit den Flotten in Navarin selber eine Stellung anzunehmen, und Ibrahim neue Vorschläge zu machen, welche dem Sinne des Vertrags angemessen, und folglich im Interesse der Pforte selbst sein würden. Die Admirale erkannten einmüthig, daß das dritte Mittel geeignet sei, ohne Blutvergießen eine Entschließung herbeizuführen; man kam also über die Art, dieses Mittel in Ausführung zu bringen, überein, und übertrug den Oberbefehl dem Viceadmiral Sir E. Codrington, als dem ältesten Admiral. Am 20. Oct. Mittags, bei günstigem Winde, wurden die Commando-Signale gegeben, und jeder stellte sich an seinen Posten. An der Spitze die Asia, demnächst der Albion und die Genoa, die Fregatte Sirene mit der Flagge des Admirals Rigny, der Scipio, Trident und Breslaw, und hierauf der Russische Admiral Graf Haiden, begleitet von 3 Linienschiffen und 4 Fregatten. Die Türken hatten an der Bucht hin sich in dreifacher Linie, in der Gestalt eines Hufeisens aufgestellt: ihre Flotte bestand aus 3 Linienschiffen, einem rasirten Schiff, 16 Fregatten, 27 großen Corvetten und 27 Briggs. Die Hauptmacht befand sich auf der rechten Seite vom Eingang und zählte 4 große Fregatten, 2 Linienschiffe, eine große Fregatte, ein Schiff und mehrere Fregatten, die in der zweiten Linie durch Corvetten und Briggs verstärkt war. An den äußersten Enden des Hufeisens waren 6 Brander angebracht, um sich im Falle eines Gefechts, auf die verbündeten Flotten zu werfen; natürlich hatten sie den Wind. Die Engl. Fregatte Dartmouth, Capitän Fellows, war zwei Tage vorher nach Navarin mit einem Brief der drei Admirale an Ibrahim abgegangen; der Brief aber kam, angeblich, weil Ibrahim nicht da sei, ohne Antwort zurück. Um 2 Uhr erreichte die Asia den Hafen und passirte die Batterien; eine halbe Stunde darauf ankerte sie queer vor dem Türkischen Admiralschiff, und die übrigen Engl. Schiffe folgten ihr. Die Sirene folgte gleichfalls; 5 Min. vor halb 3 Uhr stellte sich Capitän Robert in Pistolenschußweite von der ersten Fregatte der Türkischen Linie auf. In diesem Augenblick näherte sich ein Boot der Engl. Fregatte Darmouth einem der neben ihr stehenden Brander, als ein von diesem Brander ausgehender Flintenschuß den Engl. Officier, der das Boot befehligte, todt niederstreckte. Die Sirene war dem Brander so nahe, daß sie ihn hätte in den Grund bohren können, wenn dadurch nicht das Engl. Boot in Gefahr gerathen wäre. Der Darmouth, um sein Boot zu befreien, richtete ein Gewehrfeuer auf den Brander. Fast in demselben Augenblick lag die Sirene dicht vor der Egyptischen Fregatte Esmina mit zwei Reihen Kanonen, und Admiral Rigny rief ihr durch ein Sprachrohr zu: daß wenn sie nicht feuere, er auch nicht feuern würde. Allein in diesem Augenblick wurden von einem Schiffe hinter der Sirene zwei Kanonenschüsse abgefeuert, so daß ein Mann der Sirene fiel; der andere Schuß schien gegen den Dartmouth gerichtet. Nun hob der Kampf an. Fast zu derselben Zeit als dieß im Eingange vorfiel, schickte Admiral Codrington ein Boot nach dem Admiralschiff ab, allein der Engl. Lootse auf diesem Parlamentärboot wurde durch einen Flintenschuß getödtet. Bald ward das Gefecht allgemein. Die Russischen Schiffe hatten das Feuer der Forts auszuhalten, die erst bei dem fünften Schiffe (Trident) zu schießen anfingen. Um 5 Uhr Abends war die erste Linie der Türken zerstört, die Linienschiffe und rasirten Fregatten in den Grund gebohrt, verbrannt, und die Uebrigen flohen nach der Küste, wo sie sich selbst in Brand steckten. Von dieser furchtbaren Flotte sind gegenwärtig nur 20 Corvetten und Briggs seefähig, und auch diese sind im Stich gelassen. Solchergestalt ist die an Ibrahim ergangene Drohung erfüllt worden, daß es bei dem ersten Kanonenschuß auf die verbündete Flagge, um die ganze Flotte gethan sein würde. Ibrahim war nicht zugegen; seit 14 Tagen verheert er Morea, entwurzelt die Oel- und Feigenbäume und zerstört die Weinberge. Natürlich haben in dieser unerwarteten Schlacht einige Schiffe, durch ihre Stellung, mehr als andere gelitten. So viel ist gewiß, daß auf jedem Geschwader ein Jeder wetteifernd seine Pflicht gethan hat. Die K. Fregatte Armide, die beim Beginn des Gefechts neben der Engl. Fregatte Talbot, am linken Ende des Hufeisens stand, hatte bis zum Eintreffen der Russ. Fregatten das Feuer von 5 Türk. Fregatten auszuhalten. Capitän Hugon empfing über die Sicherheit seiner Bewegungen und seinen lebhaften Widerstand, allgemeine Glückwünsche. Der Scipio (Capitän Milius), der durch einen Brander am Bogspriet angezündet war, löschte viermal das Feuer und gab während dessen unausgesetzt von beiden Seiten Lagen gegen die feindliche Linie und gegen die Batterie des Castells. Admiral Rigny erhielt durch die Stellung, welche der Trident (Cap. Maurice) angenommen hatte, den vollständigsten Beistand dieses Fahrzeuges. Capitän Labretonniere vom Breslaw, focht Anfangs unter Segel, dann vom Ankerplatz; er begab sich überall hin, wo er seine Gegenwart für nöthig erachtete. Der Russ. Admiral stattete dem Ritter de Rigny besondern Dank ab, wegen des durch den Breslaw seinem Schiff Asaw gewordenen Beistandes, welches letztere durch ein Reihenfeuer des Feindes sehr mitgenommen wurde. Die Goeletten Alcyone und Daphne haben an dem Angriff der Engl. Corvetten und Briggs auf die Brander muthig Antheil genommen. Mit einem Worte, trotz der Hartnäckigkeit einiger Türk. Fahrzeuge, ist alles, was der verbündeten Flotte sich entgegenstellte, schnell beseitigt worden. Der Admiral Rigny stattete dem Capitän Fellowes vom Engl. Schiff Dartmouth besondern Dank ab, wegen der Hülfe, welche diese mit der Beobachtung der Brander beauftragte Fregatte, stets zur rechten Zeit gewährte, wenn ein brennender Brander auf die Sirene fallen wollte. Auf unserm Geschwader sind 43 Mann getödtet und 117 verwundet. Der Schiffscapitän v. la

Bretonniere ist leicht verwundet. Die Schiffe haben stark gelitten; 2 Linienschiffe müssen zur Ausbesserung nach Toulon zurück. Namentlich hat die Sirene beträchtlichen Schaden genommen. Der Trident geht nach Smyrna, um zu der Juno, Pomona und den andern leichten Fahrzeugen zu stoßen, so daß für die augenblicklichen Bedürfnisse gesorgt und neue Befehle abgewartet werden können. Die Engl. Corvette Rose, hat sich nach Smyrna begeben, von wo Couriere mit der Nachricht dieses wichtigen Ereignisses nach Constantinopel abgehen sollen. Capit. Reverseaux vom Schiff Pomona hatte Verhaltungsbefehle zur Beschützung unserer Landsleute. Der Ritter de Rigny rühmt die Herzlichkeit und wirksame Mithülfe seiner Herren Collegen. Einige Tage vor der Schlacht hatte Hr. de Rigny den auf Ibrahims Flotte befindlichen Franzosen anzeigen lassen, daß die nunmehr von Ibrahim angenommene Weise des Krieges und sein Wortbruch, ihn veranlaßten, sie zur Verlassung seines Dienstes aufzufordern. Ein Einziger von ihnen hat dieser Aufforderung nicht gehorcht; man weiß nicht, ob er in seinem Entschluß verharren wird. Unsere Mannschaft hat das Vertrauen des Königs gerechtfertigt; auf jedem Schiffe ward die erste Salve mit dem freudigen Ruf: Es lebe der König! begleitet. Einige Stunden lang war das Schauspiel schrecklich, indem 150 Kriegsschiffe in dreifacher Linie und auf einem engen Raum gegenseitig auf einander feuerten, wozu man sich noch die Feuersbrünste und die Explosionen denken muß. Als die erste feindliche Fregatte in die Luft flog, war die Sirene ihr so nahe, daß ihr Besanmast auf die Castelle dieser Fregatte fiel, und auch bald der Fall des großen Mastes erfolgte." Der Const. fügt aus einem Schreiben aus Corfu vom 24. Oct. hinzu, daß die Russ. Flotte am meisten gelitten hätte. — Das Journal des Debats, welchem die Nachricht gestern Abend um 10 Uhr zugekommen ist, betrachtet diesen Sieg schon als die Rettung Griechenlands, als den Triumph der Gesittung und der Freiheit über Barbarei und Despotie. Auf der Engl. Flotte ist ein Schiffscapitän getödtet, und Sir E. Codrington's Sohn verwundet worden. Herr de Rigny ist der Neffe des vormaligen Finanzministers Baron Louis.

Unter andern Actenstücken, deren Bekanntmachung die Censur nicht gelitten hatte, bemerkt man die K. Preuß. Cabinetsordre vom 13. Juli, die Jesuitenschulen betreffend, ferner den Bericht der Primaten von Spezzia über die Feindseligkeiten des Oestr. Adm. Dandolo.

Paris, vom 10. November.

Man hat einige genauere Nachrichten über die Vorfälle bei Navarino erhalten. Die Türken sollen an 234 Segel beisammen gehabt haben: 126 Transportschiffe, 4 Linienschiffe, 4 Fregatten von 60 Kanonen, 14 von 40, 29 Corvetten und 37 Brander, von denen allen so gut als nichts mehr vorhanden ist. Noch zwei Tage nach der Schlacht brannten die Schiffe. Weit wichtiger aber ist die Nachricht, daß Navarino capitulirt hat und die Flaggen der Verbündeten von den Forts und den Wällen desselben wehen. Man weiß dies aus einem Briefe, der vier Tage jünger ist, als die Nachricht, welche der gestrige Moniteur mittheilte, und den der Französische Capitain Milius, der sich als Befehlshaber des Scipio selbst bei dem Kampfe befand, an seine Gemahlin gerichtet hat.

Paris, vom 11. November.

Privatbriefe aus Zante vom 22. Oct., die hier angekommen sind, erzählen die Vorfälle bei Navarin übereinstimmend mit den officiellen Nachrichten. Sie fügen außerdem hinzu, daß 40 Oestr. Transportschiffe, die in der Bucht vor Anker lagen, verbrannt seien. Ibrahim soll sich während dieser Vorfälle in den Bergen von Messenien befunden haben, um der Hinrichtung einiger Priester beizuwohnen und Sendungen von Frauen und Kindern nach Egypten vorzubereiten. Nach andern Briefen aus Zante vom 25. v. M. hat Ibrahim, als er von den Ereignissen des 20. Oct. hörte, sich gegen Koron gewandt, und alle Griechische Gefangene, die er seit 15 Monaten in seiner Gewalt hatte, unbarmherzig hinrichten lassen. Er verschonte weder Alter, noch Geschlecht; die Priester wurden gekreuzigt und verbrannt. Man glaubt, daß Modon bereits im Besitz der Alliirten sei.

Eine für den Pascha von Egypten zu Marseille gebaute Fregatte ist daselbst am 5. d. vom Stapel gelaufen.

Spanische Gränze, vom 1. November.

Auf die Entscheidung der Franz. Regierung, daß sie nicht verbunden sei, die nach Frankreich geflüchteten Agraviados auszuliefern, sind alle die Rebellen, welche sich versteckt gehalten, in Perpignan wieder zum Vorschein gekommen. — In der kleinen Stadt Agramunt ist eine neue Bande von 600 M. aufgetreten. — In Tarragona befindet sich seit einigen Tagen ein Engl. Agent. Don Manuel Ruiz del Cerro, früher Secretär des Hrn. Recacho, welcher sich seit einigen Tagen in Barcelona befand, ward am 27. v. M. festgenommen, und darauf nach Mallorca eingeschifft, welche Insel er, bei Androhung 10jähriger Galeerenstrafe, nicht verlassen darf. Man betrachtet Hrn. Cerro als ein Opfer der apostolischen Parthei. — Vorgestern hat man eine starke Reiterabtheilung in Gracia (bei Barcelona) gesehen: sie hatte die in Manresa festgenommenen Personen bei sich, unter andern den Corrons, Mitglied der dortigen Junta, und dessen Schreiber. In der Gegend von Granollers hausen noch Insurgentenhaufen.

Der Catalonische Aufruhr ist zu Ende, und die Heerstraßen, namentlich die, welche nach Frankreich führen, frei. Die 60 Meilen von Perpignan nach Barcelona werden von abgehenden und ankommenden Franz. Truppen durchschnitten. Ohne die Anwesenheit des Königs in Tarragona hätte sich der Aufstand vielleicht über Arragonien und Castilien verbreitet. Am 29. ist der General d'Espana mit weniger Mannschaft bei Barcelona vorbeigekommen, man kennt aber die Richtung nicht, die er genommen. Vorgestern ist der Französische Gesandte, Graf v. St. Priest, in gedachter Stadt eingetroffen, und wird sich in wenigen Tagen zu Sr. M. nach Valencia begeben. Der König hat Tarragona bereits am 28. früh 9 Uhr verlassen; die Königin wurde gestern daselbst erwartet. Wie man hört, wird der König mit weniger Leibgarde am 16. d. in Barcelona eintreffen.

Spanische Gränze, vom 4. November.

Am 30. v. M. ist der König von Spanien in Valencia eingetroffen, und sogleich der Königin bis Xativa entgegengefahren. Abends hielten JJ. MM. ihren Einzug in Valencia, woselbst jetzt so viele Fremde sind, daß das kleinste Zimmer auf 24 Stunden 40 Fr. kostet.

London, vom 9. November.

Die Arbeiten am Tunnel unter der Themse haben den erwünschtesten Fortgang und die Hohlwege sind bereits

16 Fuß über den Punct hinaus, wo das Wasser am 1. Mai hineinströmte, ausgegraben worden. Die gefährlichste Stelle im Flußbette ist nun überwunden und mehr als die Hälfte des Werkes vollendet. Zu Anfang nächsten Monats wird eine Versammlung der Actien-Inhaber stattfinden, in welcher das Resultat der mit der Regierung gepflogenen Unterhandlungen bekannt gemacht werden soll.

London, vom 10. November.

Capt. Charles Dallas ist zum Gouverneur von St. Helena ernannt worden.

Sir Walter Scott zeigt in einem Schreiben an eine hiesige Zeitung an, daß er dem General Gourgaud nicht weiter zu antworten gedenke, sondern den Streitpunkt auf der Aechtheit der, von ihm bekannt gemachten Documente beruhen lassen wolle.

Constantinopel, vom 20. October.

Durch einen von Modon hieher geschickten Tataren hat Ibrahim Pascha dem Vernehmen nach die Pforte benachrichtigt, daß er versucht habe, mit der Flotte nach Patra zu segeln, um seine Operationen von dort aus gegen die noch im Besitz der Griechen befindlichen Plätze zu beginnen; daß er aber durch den Englischen Admiral gezwungen worden sei, dieses Vorhaben aufzugeben, und daß er sich wieder nach Navarin zurückgezogen habe. Zugleich bestätigt Ibrahim den Empfang der über seine Convention vom 23. Sept. am 7. Oct. ihm zugekommenen neuen Verhaltungsbefehle der Pforte und verspricht seine Maaßregeln darnach zu nehmen.

Alle Bemühungen der Diplomaten, die Pforte über ihre Lage aufzuklären, waren bis heute vergeblich. Selbst die gewiß aufrichtige Sprache der neutralen Mächte machte keinen Eindruck auf den Sultan, und der Reis-Effendi soll noch ganz neuerlich auf die freundschaftlichen Vorstellungen eines angesehenen Diplomaten über die große Gefahr, in welche die Pforte sich freiwillig stürze, wenn man nicht von dem gegenwärtigen System zurückkäme, geantwortet haben: „Lassen Sie uns die Sorge für unser Heil, und sein Sie versichert, daß wir es verstehen, unsre Angelegenheiten besser zu ordnen, als man uns zumuthet.“

Vermischte Nachrichten.

Ein so eben in Paris erschienener Roman in vier Duodezbändchen hat den Titel: Oberst Durvar, Napoleons natürlicher Sohn.

Der Engl. Admiral Sir E. Codrington, der die Egyptisch-Türkische Flotte im Hafen zu Navarin zerstört hat, ist ein versuchter Seeofficier aus Nelsons Schule; er commandirte in der Seeschlacht bei Trafalgar das Linienschiff Orion.

Eine Verordnung Sr. M. des Kaisers von Rußland bestätigt die früher mitgetheilte Nachricht, daß die Universität von Abo nach Helsingfors verlegt werden solle. Sie wird den Namen „Alexander-Universität in Finnland“ erhalten.

Schauspiel in Stettin.

Die Theaterkritiken, welche seit Wiedereröffnung der hiesigen Bühne, bald breit und bald lang erschienen, und theils mit den Unterschriften: „Mehrere Kunstfreunde,“ „L. K.,“ „M. K.,“ — auch wohl gar mit dem ganzen durcheinandergeworfenen Alphabet unterzeichnet waren, sind seit einiger Zeit ins Stocken gerathen, — und das ist nicht das — Schlimmste. Die Bühne war gleichsam erst im Entstehen; ein Theil der neu engagirten Mitglieder nicht gekannt; es war daher übereilt, diese gleich nach den ersten Darstellungen gründlich beurtheilen, durch Lob überheben oder durch Tadel entmuthigen zu wollen, und da der Tadel vorherrschend war, dem wieder begonnenen Unternehmen dadurch zu schaden. — Referent, ohne sich auf Beurtheilung der Fähigkeiten oder Nichtfähigkeiten der einzelnen Mitglieder einzulassen, beschränkt sich darauf im Allgemeinen zu bemerken: daß der gute Wille und ein rühmliches Bestreben von Seiten der Schauspiel-Direktion unverkennbar sind. — Herr Gerlach versäumt nichts, die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben; dies ist um so achtungswerther, als der Verfall der Bühne und die bei den bedeutenden Kosten immer noch sehr unverhältnißmäßigen Einnahmen, sich mehr dazu eignen, den Eifer des Unternehmers zu unterdrücken, als zu beleben. — Unverkennbar ist es, wie derselbe durch Zulassung vieler und größtentheils guter Gäste, den Kunst- und Theaterfreunden manchen angenehmen Genuß bereitete und keine Kosten scheute, die bisherigen Vorstellungen mit möglichster Präcision und Eleganz zu geben. Ueber die Wahl des Repertoirs kann mit seltener Ausnahme (z. B. Graf Burgund) wohl keine Beschwerde geführt werden. Sichtbar ist das Bestreben der meisten Mitglieder, den Darstellungen, durch fleißiges Memoriren, Rundung und ein lebenswerthes Ineinandergreifen mitzutheilen, und auf diese Weise die etwa mangelnde größere Kunstfertigkeit zu ersetzen. Ueber die Oper welche erst im Entstehen ist, läßt sich noch nicht viel sagen. — Der Freischütz wurde im Allgemeinen gut ausgeführt. Herr Nuckel hat schöne Anlagen, und ist im Besitz einer angenehmen Persönlichkeit; er verdient Lob als Max und in Jacob und seine Söhne als Joseph; nur sollte er sich durch Beschäftigung im Schauspiel mehr Gewandtheit zu verschaffen suchen. Die Stimme der Dem. Vogt, Agathe (man konnte es leicht unterscheiden) war sehr belegt, wahrscheinlich eine Folge der weiten Reise von Königsberg: es wäre daher ungerecht, sie nach dieser Partie beurtheilen zu wollen. — Vorzüglich soll sie in der des Sextus in der Oper Titus, sein. Toilettenfehler von ihrer Seite dürfen jedoch einer Rüge nicht entgehen. Am gelungensten fiel bis jetzt unstreitig die Oper Sylvana aus. — Die Handlung ist interessant, die Musik, hin und wieder etwas gedehnt, größtentheils aber schön. Die Aufführung rasch und gut; das Ganze befriedigte vollkommen, der Fackeltanz am Schluß überraschte recht angenehm. Eine baldige Wiederholung dieser Oper wird allgemein gewünscht.

Ueber einzelne Mitglieder nächstens ein Mehreres; denn daß es manches darüber zu sagen giebt, versteht sich von selbst. Vorläufig wird gewissen hübschen Augen der freundliche Rath ertheilt, ihre Blicke sorgfältiger und mehr auf ihr Studium, auf Regelmäßigkeit der Toilette, auf Ausbildung der Sprachwerkzeuge, bessere Haltung der Arme, weniger Beweglichkeit, als auf Logen, Sperrsitze u. s. w. zu richten. Jene Kleinigkeiten beseitigt, ist die Erscheinung recht lieblich. —

Literarische Anzeigen.

In der Sommerschen Verlagsbuchhandlung zu Leipzig sind so eben folgende drey

gemeinnützliche Schriften

ganz neu erschienen, und in Stettin in der Nicolaischen und Morinschen Buchhandlung zu haben:

1) Sichre und untrügliche Mittel, alle

Raupen,

in Gärten, Feldern und Wäldern zu vertilgen und ihre Entstehung zu verhindern. 2½ Bogen, in 8., geheftet, 5 Sgr., oder 18 Kr. rheinl.

2) Durch Erfahrung bewährte Mittel, alle

Wanzen

auszurotten, und ihre Entstehung zu verhindern. Achte, vermehrte Auflage. Nebst einem Anhange: über die sichre Vertilgung der **Mücken, der Fliegen, und der Flöhe.** 4 Bogen, in 8., geheftet, 7½ Sgr., oder 27 Kr. rheinl.

3) Zuverlässige und untrügliche Mittel, alle

Ratten und Mäuse,

aus Häusern, Gärten, Feldern, Wäldern, Bienenstöcken 2c. zu vertreiben, sie zu tödten, und ihre ungeheure Vermehrung zu verhindern. 4 Bogen, in 8., geheftet, 7½ Sgr., oder 27 Kr. rheinl.

NB. NB. NB. Sämmtliche drey oben angezeigte, ganz neu erschienene Schriften, enthalten lauter von **Hermbstädt, Halle, Hochheimer, Mackenzie, Röver,** und Andren, nach vieljährigen Erfahrungen, mitgetheilte Mittel, die, wenn man sie gehörig, und zu rechter Zeit, anwendet, **Ratten, Mäuse, Wanzen** und **Raupen,** ganz gewiß vertilgen. Allein, man darf nicht erst warten, bis man von Ratten und Mäusen geplagt, und von Wanzen gepeinigt wird, und bis die Raupen schon Bäume, Sträucher und Krautfelder abfressen; sondern man muß der **Begattung** derselben zuvorkommen, und das **Legen unzähliger Eyer** verhindern. Und dies muß, vom Monate Oktober an, geschehen. — Auch enthalten obige Schriften keine **Giftmittel,** durch welche, nicht selten, Kinder und Erwachsene getödtet werden, wovon nur neuerlichst ein trauriges Beyspiel bekannt geworden ist, indem am 15. Sept. 1827, zu Grez, in Brabant, zehn erwachsene Personen, durch ein solches **Giftmittel** getödtet wurden.

Bei Herold in Hamburg ist erschienen:

Allgemeiner Hamburger Briefsteller

für alle im gewöhnlichen Leben nur irgend vorkommende Fälle. Nebst einer Anweisung zu schriftlichen Aufsätzen seiner Gedanken und Regeln der Rechtschreibung. Ein sehr nützliches Handbuch. Vierte sehr verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 10 Sgr.

Dieses zu empfehlende Buch ist in der Buchhandlung von **F. H. Morin** in Stettin (Mönchenstr. 464) zu haben.

Nachricht

für die Freunde und Beförderer der auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründeten Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Die Mittheilung des für Freunde in Thüringen zur ferneren Berathung abgedruckten Manuscripts, welches den in Vorschlag gebrachten Plan zu dieser Anstalt enthält, wird nun eingestellt, weil die provisorisch Abgeordneten das Werk bereits so weit gefördert haben, daß das mit Gesetzeskraft versehene Bankstatut allernächst der herzogl. S. G. Landesregierung wird vorgelegt, und darauf durch die Bank-Agenten über ganz Deutschland verbreitet werden können.

Emsige Forschungen und die gewissenhafteste Erwägung alles dessen, was dem Grundsatze der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit im Einklange mit der höchstmöglichen Sicherheit aller Theilnehmer zu Statten kommen, das System der Bank aber auch vereinfachen und für Jedermann leicht faßlich machen konnte, haben zu dem erfreulichsten Resultate geführt. Dem Unternehmen selbst ist aus allen Theilen Deutschlands diejenige Unterstützung und Mitwirkung zu Theil geworden, welche von dem regen Sinne der Deutschen für alles Reine und Gute mit Sicherheit zu erwarten war. Gotha, den 30sten October 1827.

Das Bureau zur Errichtung der Lebensversicherungsbank.

In Auftrag
C. L. Bergemann.

Stettin, den 20sten November 1827.

Todesfälle.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben heute früh um 7 Uhr an der Auszehrung mein einziger hoffnungsvoller Sohn, Carl Theodor, in dem Alter von 18 Jahren und 3 Monaten. Meinen Anverwandten und Freunden, welchen diese Anzeige gewidmet ist, bitte ergebenst, mir nur stille Theilnahme zu schenken. Stettin, am 15ten November 1827.

August Gotthilf Glantz.

Gestern Abend 8 Uhr ist unsere gute Mutter und Großmutter, die Wittwe des Mühlenmeister **Henning,** im 74sten Lebensjahre zu einer bessern Welt übergegangen. Wir beehren uns, diesen uns schmerzlichen Verlust, unsern entfernten Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Blaurocksmühle, bey Damm, den 19ten November 1827.

Der Mühlenmeister **Johann Joachim Henning,** für sich und seine drey Geschwister, als Kinder und im Namen der hinterbliebenen Enkel.

Anzeigen.

☞ Der neueste Post-Bericht; ferner der Berliner Post-Calender, der große und kleine Etui pro 1828 sind für die bekannten Preise im Locale des Ober-Post-Amts zu haben.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Julie mit dem Königl. Ober-Landesgerichts-Assessor Herrn Koch beehren wir uns hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 19ten November 1827.

Der Ober-Post-Director Balcke.
Charlotte Balcke geborne Rehfeldt.

Als verlobte empfehlen sich
Julie Balcke.
A. Koch, Ober-Landesgerichts-Assessor.
Stettin, den 19ten November 1827.

Versicherungen gegen Feuersgefahr werden für die Phönix-Ass.-Societät in London, zu jeder Zeit angenommen, von
Winckelsesser, Breitestrasse No. 365.

☞ Es wird eine gute Reisegelegenheit nach Danzig oder Marienwerder auf gemeinschaftliche Kosten gesucht; von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Mit Pelz und anderen warmen Zeugen gefütterte Damenstiefel und Schuhe, auch atlassene, coul. seidene und verschiedene Sorten Zeugschuhe sind in allen Nummern und schönster Auswahl wieder angekommen in der Berliner Schuh-Niederlage, oben der Schuhstraße No. 148.

Sine-Umbra-, Astral-, Frankſche und kleine Studier-Lampen von den Hrn. Stobwasser & Comp. und andern Berliner Fabriken, verkaufe ich — wie bekannt — zu Fabrik-Preisen. Auch habe ich eine bedeutende Auswahl Pariser Sine-Umbra-Lampen, wie auch Liverpool-Lampen, die ich zu äußerst billigen Preisen offeriren kann.
J. B. Bertinetti.

Seidene Herren-Hüte
in den modernsten Façons und aufs beste und dauerhafteste gearbeitet, verkaufe von 1 Rthlr. 20 Sgr. an. J. B. Bertinetti.

Hamburger und Vigogne-Strickwolle besonders preiswürdig bey J. B. Bertinetti.

Eine neue Sendung bronze Gardinenrosetten mit Bügeln von $1\frac{1}{2}$ Sgr., Gardinen-Arme von 5 Sgr., Klingelgriffe von 5 Sgr. an und Spielteller à 4 Sgr. empfehle ich in bedeutender Auswahl der modernsten Muster. Heinrich Weiß.

Weißes Tafelglas zu Fenstern und Kupferstichen, und weißes geschnittenes und glattes Hohlglas, worunter die erwarteten Hyacinthengläser, empfing so eben und ist davon sowie von engl. und einländischem Steingut, Porzelan, Gesundheits-Geschirre, und großen und kleinen Spiegelgläsern, mit und ohne Rahmen, immer vorräthig zu den billigsten Preisen, bey
seel. B. Michaut's Wittwe,
Dohm- und Pelzerstraßen-Ecke in Stettin.

Anzeige für Damen.
Da sich zur Weihnachtszeit die Bestellungen auf Verarbeitung weiblicher Handarbeiten zu Gegenständen der feineren Pappkunst gewöhnlich sehr überhäufen, so ersuche ich die geehrten Damen, ihre desfallsigen Aufgaben nicht zu spät bey mir zu machen, damit selbige zur rechten Zeit und Zufriedenheit ausgeführt werden können. F. W. Croll.

Den Empfang unserer neuen Meßwaaren ergebenst anzeigend, empfehlen wir zugleich eine schöne Auswahl extra feiner Circassiennes zu Damen-Mänteln zu sehr billigen Preisen.
J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 618.

Den Empfang unserer neuen Meßwaaren, die eine beliebige Auswahl jeder Mode-Artikel enthalten, zeigen wir ergebenst an.
Gebr. Wald, oben der Schuhstraße No. 624.

Feine Papp-Arbeiten werden auf Bestellung angefertiget, und sind auch vorräthig zu haben bei
Müller, Louisenstraße Nr. 737.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich meine jetzt erhaltenen neuesten und äußerst geschmackvollen Broncewaaren, als: Gardinen-Rosetten, Spiegel-Rosetten, Gardinen-Arme und Bügel, Schellenzieher, Bilderrahmen, Verzierungen an Möbel ꝛc. Auch empfehle ich ächte englische Rasir- und Federmesser, Streichrieme, sowie Studierlampen zu sehr billigen Preisen.
J. G. Müller,
Schulzenstraße No. 342.

Meine so beliebten Tanzschuhe und recht gute Stiefel sind zu billigen Preisen fertig, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Schuhmachermeister Borth,
Fuhrstraße No. 842.

Es wünscht jemand eine Erzieherin, welche in der französischen Sprache geübt ist. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Eine Erzieherin, welche im Französisch-Sprechen geübt ist und auf dem Fortepiano Unterricht ertheilen kann, kann zu Weihnachten d. J. in einem adeligen Hause unweit Anclam ein Engagement finden. Nähere Nachweisungen giebt die Zeitungs-Expedition.

Zwei junge Männer von anständiger Erziehung, mit sehr guten Schulkenntnissen versehen, wünschen, der eine auf einem Comptoir, der andere in einer M.-W.-Handlung als Lehrlinge aufgenommen zu werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 94. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 23. November 1827.

Bekanntmachung.

Die Königl. Regierung zu Bromberg hat uns benachrichtigt, daß wegen einer vorzunehmenden Haupt-Reparatur bei der 7ten Schiffs-Schleuse, eine Meile von Bromberg belegen, der Netz-Canal vom 1sten December d. J. ab bis zum 1sten May k. J. für die Schiffahrt gesperrt werden muß, wovon wir das Schiffahrt treibende Publikum unsers Regierungs-Bezirks hiedurch in Kenntniß setzen. Stettin, den 19ten November 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Publikandum.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit in Erinnerung gebracht:

I. wegen des eintretenden Frostwetters,

1) wird Jedermann gewarnt, das Eis zu betreten, bevor dasselbe hinlängliche Festigkeit erlangt hat: insbesondere werden Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrmeister veranlaßt, ihre Kinder und Pflegebefohlene auf die Gefahr aufmerksam zu machen.

2) Bey eintretendem scharfen Frost darf kein Brauer, Branntweinbrenner oder wer sonst zu seinem Gewerbe viel Wasser braucht, dasselbe bei 5 bis 10 Rthlr. Strafe in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen.

3) Die Pumpen-Administratoren haben, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe, dafür zu sorgen, daß die Pumpen zu jeder Zeit zum Wasserholen zugänglich bleiben, und daß zu diesem Behuf das Eis mit Sägespänen, Asche oder Sand bestreut, das sich anhäufende Eis aber weggehauen und aus der Stadt geschafft werde.

4) Beim Glatteisen oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorlängst dem Hause bis zum Mittelstein, bei 1 Rthlr. Strafe im Unterlassungsfall, Sägespäne, Asche oder Sand streuen lassen.

II. wegen der Aufsicht auf Feuer und Licht.

1) Auf den innerhalb der Stadt liegenden Schiffen und Kähnen, darf kein Feuer gehalten werden.

2) Brennbare und leicht feuerfangende Sachen dürfen in der Regel gar nicht auf den Hausböden aufbewahrt werden.

Im Mangel einer passenden Gelegenheit zur Aufbewahrung ist zwar bei kleinen Vorräthen eine Ausnahme zu gestatten, sie müssen indessen jedenfalls 4 bis 5 Fuß von den Schornsteinen entfernt werden.

3) Auf den Straßen und auf den Höfen, so wie in Viehställen, auf Stall- und Hausböden, in Werkstätten und überall wo leicht brennbare Sachen aufbewahrt werden, darf weder Taback geraucht, noch freies Licht oder brennender Kiehn gebraucht werden, vielmehr muß jeder, der des Abends oder bei Nacht an solchem Orte etwas zu thun hat, sich einer sichern Laterne bedienen.

4) Auf den gepflasterten Fußböden, in Küchen und Vorgelegen darf, wegen des gewöhnlich darunter befindlichen Holzwerks, kein Feuer gehalten werden.

5) Holz- und Torfvorräthe dürfen nicht in die Vorgelege der Stuben-Oefen, oder auf die Oefen, sondern müssen in gehöriger Entfernung von den Feuer-Stätten niedergelegt werden.

6) Holz- und Torf-Asche ist auf den Hausböden gar nicht zu dulden, sondern muß entweder in massiven Kellern oder in feuersichern eisernen und blechernen Gefäßen aufbewahrt, im Mangel solcher Behältnisse aber, mit dem Kehrigt auf den Hof geworfen, vorher jedoch mit Wasser begossen werden.

7) die Schornsteine müssen regelmäßig gefegt werden: insbesondere ist eine öftere Reinigung der, aus den Windöfen zu den Schornsteinen führenden Röhren zu empfehlen und darauf zu sehen, daß der Ruß, welcher sich in den Rauchfängen und Vorgelegen der Oefen unten ansetzt, durch das Gesinde öfters abgefegt werde.

8) Eine ernste Berücksichtigung verdient endlich die Warnung vor dem unzeitigen Verschließen der Klappen an Windöfen und vor dem Gebrauch der Kohlenbecken in Wohnzimmern.

Stettin, den 12ten November 1827.

Königl. Polizei-Direktion.

Widerruf.

Der auf den 27sten d. M. anstehende Termin zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des in der Oberwiek No. 52 belegenen Hauses des Viehhalters Peter Ducros wird auf den Grund des Antrages der Interessenten hierdurch aufgehoben. Stettin, den 19ten November 1827. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am 26sten November d. J. Vormittags 8 Uhr und in den folgenden Tagen sollen in der Armenheideschen Forst etwa

150 Eichen,
120 Buchen und
450 Kiefern,

so sich theilweise zu Nutzholz eignen, auf dem Stamme einzeln und in kleinen Kaveln, so wie auch einiges bereits geschlagenes Kloben- und Knüppelholz, gegen Zahlung in klingend Courant verkauft werden, wozu Kauflustige sich beim Forsthause in Armenheide einzufinden, eingeladen werden. Stettin, den 29. October 1827. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung.

Durch eine gerichtliche Vollmacht legitimirt, fordere ich alle diejenigen, welche an den jetzt in Berlin

wohnenden Apotheker Herrn Kannenberg noch Gelder oder andere Sachen rückständig sind, hiemit auf, selbige spätestens bis zum 15ten December d. J. an mich auszuhändigen, widrigenfalls deren sofortige Einklagung erfolgen soll. Sollte übrigens Jemand noch Forderungen an den Herrn Apotheker Kannenberg zu machen haben, so kann sich derselbe ebenfalls, jedoch nur in portofreien Briefen, an mich wenden, und seinen etwanigen Anspruch gehörig bescheinigen. Ueckermünde, den 6ten November 1827.

Der Referendarius Billerbeck.

Pferde-Verkauf.

Am Freitage den 30sten November d. J. sollen in Pasewalck vor dem Hause des Herrn Gastwirth Schönberg eine Anzahl, sich nicht mehr zum Kavalleriedienste eignende, Königl. Cuirassierpferde, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Es werden demnach Kauflustige eingeladen, an genanntem Tage sich des Morgens um 9 Uhr recht zahlreich einzufinden. v. Kurowsky,

Oberst und Commandeur des 2ten Cuirassier-Regiments (gen. Königin.)

Zu verkaufen.

Es wird ein nochmaliger Termin zum öffentlichen Verkauf der zum Nachlaß des verstorbenen Seeschiffers Joachim Woller gehörigen, hieselbst belegenen Grundstücke, an Scheune, Acker und Wiesen, auf den 7ten December d. J., Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, hieselbst zu Rathhause angesetzt, welches etwanigen Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Neuwarp, den 13ten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hieselbst im Marktbezirk sub No. 106 belegene, zu einer Gastwirthschaft eingerichtete Haus des Gastwirths Justus Töpper, ist auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers zur nothwendigen Subhastation gestellt, und sind die Bietungstermine auf den 3ten Januar, 3ten März und 1sten May k. J. angesetzt; Kauflustige werden besonders zu dem letztern Termin unter dem Bemerken vorgeladen, daß die 2199 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf. betragende Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde, den 14ten November 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Nutzholz-Verkauf.) In der hiesigen Stadt-Forst bei Brederlow sollen circa 400 Stück Eichen abgeholzet, und das davon fallende Schiffsbau- und sonstige Nutzholz öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 18ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem hiesigen Rathhause angesetzet, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Pyritz, den 15ten November 1827.

Der Magistrat.

Warnungs-Anzeige.

Durch das in der weitern Vertheidigungs-Instanz bei dem Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgericht von Pommern zu Stettin ergangene, unterm 21sten August c. publicirte Erkenntniß, ist

1) ein hiesiger Arbeitsmann und Landwehrmann wegen eines gewaltsamen und eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen zu einer Züchtigung von 50 Stockhieben und anderthalbjähriger Einstellung in die Straffection;
2) ein hiesiger Mauergesell und Landwehrmann wegen gleichen Vergehens zu einer Züchtigung von 50 Stockhieben und zur 16-monatlichen Einstellung in die Straffection;
3) ein hiesiger Mauergesell und Landwehrmann wegen eines gewaltsamen und großen gemeinen Diebstahls zu einer Züchtigung von 60 Stockhieben, und zur 2-jährigen Einstellung in die Straffection

verurtheilt, außerdem aber sind sämmtliche Inculpaten des Rechts die National-Cocarde, das National-Militair-Abzeichen, das Landwehrkreuz, und die Kriegs-Denkmünze zu tragen, verlustig erklärt, und die gegen sie erkannte Strafe vollstreckt worden. Alt-Damm, den 12ten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen in Stettin.

Im Gasthof zu den 3 Kronen steht ein Reisewagen zu verkaufen.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaamen und beste Rigaer und Königsberger Bastmatten bei

J. C. Graff.

Weiße Berliner

Wachs-Tafel-Lichte à Pfd. 22 Sgr., feine Chocolade, nicht hies. Fabr., à Pfd. 12½ Sgr., feinen Wein-Mostrich, die versiegelte Flasche 6 und 12 Sgr. und alten rothen Portwein die Bouteille 27 Sgr. empfiehlt

Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg No. 241.

Ein Paar sehr gute Wagenpferde (Fuchs-Wallache) stehen nebst einen sehr conservirten Korbwagen gr. Wollweberstraße Nr. 571 für einen äußerst billigen Preis zum Verkauf.

Vanille, alle Sorten Thees, als: f. Pecco-Blüthen, Kugel, Haysan, Songlo u. a. m., f. Wiener und mittel Chocolade, Citronat, neue Malag. und Muscat. Traubenrosinen in Kisten und einzeln, Krackmandeln, so wie Cathar. Pflaumen à Pfd. 2½ Sgr., bey Ch. Borck, Pelzerstraße 807.

Fein Genues. Gries, f. weiße und gelbe Maccaroni, weiße Figur- und Fadennudeln, feine, mittel und ord. Graupen, weißen und braunen Perl-Sago empfing

Ch. Borck, Pelzerstraße 807.

Feinste Cristall- und schön geschliffene engl. und böhmische Gläser erhielt von der Frankfurter Messe und verkauft solche bey größter Auswahl sehr billig seel. B. Michaut's Wittwe in Stettin.

Zwey gesunde tüchtige Arbeitspferde sind zu verkaufen, No. 138 am Heumarkt.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Broden, offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Frischer Preß-Caviar, bey

C. Horneius, Louisenstraße No. 739.

Schöne ganz neue dauerhafte Mallaga-Citronen, die Kiste enthält 6 bis 700 Stück, Kisten-, Hundert- und Dousinweise sehr billig, neue schöne fette Smirn. Rosinen à Ctnr. 11 Rtlr., à Pfd. 3½ Sgr., neue feste Zantische Corinthen à Ctnr. 18 Rtlr., à Pfd. 5½ Sgr., große russis. Tafel-Lichte, die nicht lecken und sehr weiß und schön sind, circa 4 aufs Pfd., kleine 6 à 8 aufs Pfd., à Stein 4 Rtlr., bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Cuba- und holländischen Canaster aus der Fabrik der Herren Prätorius & Brunzlow in Berlin, das Pfd. 10 Sgr., bei größeren Einkäufen gegen baar Geld mit 10 Procent Rabatt, Portorico in Rollen und geschnitten zu billigen Preisen, so wie die gangbarsten Sorten fabricirter Tabacke aus den besten Fabriken, verkauft

C. A. Cottel, kleine Domstraße Nr. 691.

Ein Pöstchen süsse Picardan und Muscat von 1825 habe ich noch abzulassen.

L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458.

Neueste Cristall-Glas-Waaren und Fein bemalte Tassen habe ich von der Frankfurther Messe erhalten und empfehle ich zu möglichst niedrigen Preisen.

D. F. C. Schmidt.

Von dem klarsten, dampf- und geruchfreien Astral-Lampen-Oel biete ich für 1 Rthlr. 9 Pfd. aus, so wie außer diesem Oel, noch sehr klaren weißen Berger, auch Südsee-Thran, sparsam brennend, 10 Pfd. für 1 Rthlr., und bitte um gütigen Zuspruch.

C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße Nr. 390.

Die ersten, neuen, diesjährigen, halleschen Backpflaumen, von besonderer Süße und Größe, empfing und offerirt selbe die Metze zu 10 Sgr. oder 15 Pfd. für 1 Rthlr. In größerer Quantität bedeutend billiger.

C. F. Pompe in Stettin, Breitestraße Nr. 390.

Beste Mallagaer Winter-Citronen, in Kisten und ausgezählt, bey J. D. Raabe.

Genueser und Malagaer Citronen, süße Apfelsinen, grüne Gartenpomeranzen und Rügenwalder Gänsebrüste empfingen und verkaufen zu den billigsten Preisen

F. Cramer & Comp.,
Bau- und Breitestraßen-Ecke.

In meiner Niederlage, Mönchenstraße Nr. 458, bey dem Kaufmann J. F. Räschke, halte ich stets ein complettes Lager von allen gangbaren Sorten schlesischer Gebürgs-Leinwand, die sich in Güte und billigen Preisen auszeichnet, vorräthig.

B. W. Nitsche, aus Schmiedeberg.

$\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$. breite blaue, schwarze, grüne Mode-farbe- und graue Tuche werden für auswärtige Rechnung zu auffallend billigen Preisen verkauft, Grapengießerstraße No. 157 eine Treppe hoch.

Frische Austern, bei
August Otto.

Guter, reinschmeckender Kaffee à Pfund 7 Sgr., schöner Magdeburger Cichorien à 1 Sgr. das Pfund, und 33 Pfund für 1 Rthlr., so wie alle Sorten Colonial-Waaren zu den billigsten Preisen, bey

G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Große Gardeser Citronen und grüne Gartenpomeranzen verkauft billigst Rudolph Hecker.

Flachs,

sowohl russischen als preußischen von vorzüglicher Güte verkauft zu sehr billigen Preisen.

Rudolph Hecker.

Wegen schleuniger Abreise von hier, verkaufe ich meine böhmischen Bettfedern und Daunen zu herabgesetzten Preisen. Hahn aus Böhmen,
Mönchenstraße No. 458 beim Herrn Pagel.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nachlaß-Auction.

Montag den 26sten November c., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Bollenstraße Nr. 786 der in nachbenannten Gegenständen bestehende Nachlaß eines Offiziers, öffentlich, meistbietend und gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden:

viel Silbergeschirr, 2 goldene Taschenuhren, Kupferstiche, Porcelain, Glas, Kupfer, Messing, Zinn, Leinenzeug, Leibwäsche, 3 Stand gute Betten, birkene gut erhaltene Möbles, namentlich: 1 Sopha, 1 Schreib- und 1 Kleidersecretair, Spiegel, Tische, ½ Dutzend Rohrstühle, Militair-Effecten und Kleidungsstücke aller Art, insbesondere: eine ächt silberne Scherpe, Czakot mit Decoration; ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c

Reisler.

Auction.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts, sollen Donnerstag den 29sten d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rödenberge No. 320 folgende Gegenstände öffentlich verkauft werden:

Fayance, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, eine Partie altes Eisen, Leinenzeug, mehrere Stand Betten, einige weibliche Kleidungsstücke, wobei eine gute schwarze seidene Pelz-Enveloppe. Ferner birkene Möbles, worunter insbesondere: Sopha, Kleidersecretaire, Spiegel, Komoden, Tische, Kleiderspinde, Haus- und Küchengeräth; ingleichen eine gute Tabacksschneidelade mit 6 Messer, eine Tabackspresse und mehrere andere Tabacksutensilien, eine Karre, ein eiserner Waagebalken, ein Octant 2c.

Stettin den 20sten November 1827.

Reisler.

Zum Verkauf von 55 Rek neuer, tüchtig gefertigter feiner Leinwand, taxirt die Rek von 3 bis gegen 5 Rthlr., haben wir einen Termin auf den 12ten December, Nachmittags 2 Uhr, in dem Johanniskloster-Sessionszimmer angesetzt. Stettin den 19ten November 1827. Die Armen-Direction. Masche.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Belle-Etage des Hauses Nr. 823 am Königsplatze, dem Anclammer Thore gegenüber, ist von Ostern 1828 an zu vermiethen. Das Nähere ist im Hause selbst, parterre, zu erfragen.

Zwey meublirte Vorderstuben sind sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen, große Dohmstraße No. 795.

In der besten Gegend der Oberstadt kann ein Local, die Belle-Etage, von 3 Stuben, Kammer, Küche und gewölbtem Keller sogleich oder zu Neujahr an einen ruhigen Miether überlassen werden. Näheres in der Bollenstraße Nr. 785.

Die Belle-Etage eines Hauses in einer angenehmen Gegend, bestehend in einem Saal, 3 grossen und 2 kleinen Stuben, Cabinet, Domestiquen-Stube nebst Zubehör, auch kann auf Verlangen ein Pferdestall und Wagenraum dabei gegeben werden, ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

In der Pelzerstraße Nr. 655 ist ein Pferdestall nebst Futtergelaß sogleich oder zum 1sten December zu vermiethen.

In der Breitenstraße Nr. 379, nahe am Berliner-Thor, ist eine freundliche Stube, Kammer, Küche und Keller sogleich zu vermiethen.

Kleine Ritterstraße No. 808 ist eine Stube mit Meubeln zum 1sten December 1827 zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen ein Gelaß für Domestiken gegeben werden.

Königsstraße Nr. 184 ist zu Ostern 1828 die zweite Etage von 4 Stuben, 1 Saal, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör im Ganzen auch getheilt zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses Frauenstrasse No. 899, bestehend aus 4, nöthigenfalls 5 Stuben, einem grossen Alkoven, Mädchenstube, heller Küche, Speisekammer, Vorrathskeller, Bodenkammer, Rollkammer, Stallung für drey Pferde und Wagenraum zu 2 à 3 Wagen, ist zu Neujahr zu vermiethen. Ebendaselbst ist sogleich ein geräumiger Waarenkeller, eine Remise und 2 Speicherböden zu vermiethen. Näheres im Hause selbst, parterre, zu erfragen.

Eine große trockene Remise ist sogleich zu vermiethen, bey Gebrüder Siebe, Lastadie No. 83.

Ein luftiger, trockner Speicherboden ist billig zu vermiethen, große Lastadie Nr. 233.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Das zu Neu-Torney sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saale, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden nebst Stall, Garten und Kegelbahn, ist sogleich zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532.

Bekanntmachungen.

Der Schiffs-Capitain Christian Diedrich Potenberg aus Anclam hat sein Schlupp-Schiff, Christine genannt, verkauft, und es sollen die Kaufgelder dafür am 22sten December d. J. in meinem Comtoir ausgezahlt werden. Demnach fordere ich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger auf, ihre Ansprüche an dies Schiff bis dahin bey mir anzumelden, widrigenfalls sie ihre Rechte daran verlieren werden. Stettin, den 19ten November 1827.

Leopold Hain, Mäkler.

Bei der heutigen Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts empfehle ich mich einem achtbaren Publico mit der Bitte um gütiges Vertrauen, und der Versicherung, daß ich neben einer prompten und reellen Bedienung auch stets die möglichst billigsten Preise stellen werde. Stettin, den 20. Novbr. 1827.

Wilhelm Geiseler, Langebrückstraße Nr. 76.

Wein- und Caffe-Haus,

Langebrück- und gr. Oderstraßen-Ecke Nr. 75.

Einem hochgeehrten Publikum gebe ich mir die Ehre, mein oben benanntes Unternehmen ganz ergebenst zu empfehlen. In der damit verbundenen Restauration sind täglich von Morgens bis Abends warme Speisen in und außer dem Hause à la Carte portionsweise und unter monatlichem Accord zu haben. Zu der bereits bestehenden Table d'hôte lade ich noch mehrere Theilnehmer ergebenst ein. Vereinigte Gesellschaften von vier und mehreren Personen, können auf Verlangen Gabelfrühstück, Mittags- und Abendtafel, in besondern Zimmern servirt erhalten. Caffee, Chocolade, Thee und Bouillon, Portions- und Tassenweise; alle Sorten Wein, Cardinal, Bischoff, mehrere Arten Punsch in Flaschen, Bowlen und einzelnen Gläsern, feine Liqueure, mehrere Sorten Bier, vorzüglich schönes klares Weisbier, sind stets vorräthig. Ein neues und gutes Billard, wird gewiß den Anforderungen der resp. Billardspieler entsprechen. Durch pünktliche und schnelle Bedienung, bester Güte der hier empfohlenen Artikel und billige Preise, werde ich eifrigst bemüht sein, die Zufriedenheit meiner hochgeehrten Gäste zu verdienen und das Vertrauen zu rechtfertigen, mit welchem mein früheres Unternehmen beehrt wurde. Stettin, den 21sten November 1827. Seitz junior.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine Wohnung vom neuen Markt Nr. 952 nach der Grapengießerstraße Nr. 420 verlegt hat, und empfiehlt sich zugleich mit allen nur möglichen Damen- und Herren-Schuhen in allen Nummern von der vorzüglichsten Güte. Stettin, den 23sten November 1827.

F. G. Brünnlein, Damen-Schuhmacher.

Seit den 19ten d. M. ist meine Wohnung bei dem Segelmacher Hrn. Kruth jun. auf der Schiffsbau-Lastadie Nr. 33. G. Wilcke.

Täglich frische Pfannkuchen bei

C. A. Kühl, Breitestraße Nr. 399.

Am 22sten October d. J. sind dem Fuhrmann Krüger aus Stargard, vor der Thüre des Gasthofes zum grünen Baum auf der Lastadie zu Stettin, zwey Stempelkisten mit dem Zeichen A. N. gebrannt, worin ein Centner gegossene Lichte 8 aufs Pfd. enthalten, abhänden gekommen. Es wird hiemit jeder gewarnt, diese Lichte anzukaufen, und gebeten, dem Fuhrmann Krüger zur Wiedererhaltung derselben behülflich zu sein.